



INHALT

1 GRUNDLEGUNG	Seite 2
2 RICHTLINIEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG	Seite 6
2.1 Grundlagen der Leistungsbewertung	Seite 6
2.2 Formen der Leistungsüberprüfung	Seite 6
2.3 Kriterien der Leistungsüberprüfung	Seite 7
3 VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ ZUR KONKRETISIERUNG DER VORGABEN DES KERNLEHRPLANS	Seite 11
3.1 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 5	Seite 12
3.2 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 6	Seite 15
3.3 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7	Seite 18
3.4 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 8	Seite 20
3.5 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9	Seite 23
3.6 Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10	Seite

1 GRUNDLEGUNG

„Das Adolfinum hat - wie alle Schulen - die Aufgabe, die Heranwachsenden mit den Grundlagen unserer Kultur vertraut zu machen. Bildung heißt für uns, sich diese Grundlagen individuell und gemeinsam mit anderen zu erschließen, zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranzureifen, sich Sinn- und Wertfragen zu stellen, sich in der Demokratie zu bewähren, soziale Kompetenz zu erlangen sowie wissenschaftliche Verfahren zu erlernen.“

(aus der Präambel des Schulprogramms des Gymnasium Adolfinum, Abschnitt 1.2.)

In Aufnahme und Ausgestaltung des Schulprogramms unserer Schule soll der Evangelische Religionsunterricht am Adolfinum zur *religiösen Bildung* von Kindern und Jugendlichen beitragen. Indem er die Verbundenheit mit der eigenen Religion und Konfession erkennbar und erlebbar werden lässt, knüpft er an die *religiöse Erziehung* in Elternhaus, Kindertagesstätte und Kirchengemeinde an und leistet zugleich einen wesentlichen Beitrag zur *religiösen Alphabetisierung* von Kindern und Jugendlichen, die in ihrer bisherigen Entwicklung kaum mit religiösen Erfahrungen und christlicher Tradition in Berührung gekommen sind.

Der Evangelische Religionsunterricht an unserer Schule verhilft den Schülerinnen und Schülern dazu, unsere *christlich geprägte Geschichte und Kultur zu verstehen* und *christlich geprägte Grundwerte zu erkennen*, auf denen diese gegründet ist. Wie die Schule insgesamt ist sich auch das Fach Evangelische Religionslehre der Herkunft und Geschichte des Gymnasium Adolfinum bewusst und versteht sich als integraler und bereits mit der Gründung der Schule eng verbundener Teil dieser Geschichte („Im Jahr 1582 gründete Graf Adolf, zur Fortpflanzung des von ihm bekannten Glaubens und zur Auferbauung der christlichen Kirche' in dem bisherigen Karmeliterkloster in Moers das Gymnasium Adolfinum ..., um das reformierte Bekenntnis, das inzwischen die Grafschafter Gemeinden angenommen hatten, zu festigen. In den oberen Räumen wurden theologische Vorlesungen gehalten.“ in: Paul Mast, Geschichte der Kreissynode Moers. Wie wurde die Grafschaft evangelisch?, S. 15+20). Im Wissen um diese Herkunft zu leben, zu lernen und zu arbeiten trägt zur Bewahrung und Weiterentwicklung der aus der Geschichte der Schule erwachsenen Identität und ihres Selbstverständnisses mit bei.

Diesem äußeren Beitrag zur Identitätsbildung korrespondiert der Beitrag des Evangelischen Religionsunterrichts zur inneren *Ausbildung einer eigenen Identität* der Schülerinnen und Schüler: Durch die offene, kritische und aus evangelischer Perspektive glaubwürdig vermittelte *Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertfragen* schult er die *Urteilsfähigkeit* der Kinder und Jugendlichen und verhilft ihnen dazu, *eigene Überzeugungen* in wichtigen Lebensfragen zu finden und zu vertreten und er ermutigt sie, im Alltag für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzutreten. Als kritisches Korrektiv gegenüber Tendenzen einer zweckorientierten Engführung des Bildungshandelns steht *der zur Freiheit befreite Mensch*, der als Geschöpf zur mündigen, eigenständigen und verantwortungsvollen Gestaltung seines Lebens und der gesamten Schöpfung berufen ist, *im Mittelpunkt des Evangelische Religionsunterrichts*.

Der Evangelische Religionsunterricht weitet darüber hinaus den eigenen Horizont, indem er *andere religiöse und nicht-religiöse Wirklichkeitsdeutungen* mit in den Blick nimmt und zur Beschäftigung und fairen Auseinandersetzung mit diesen anregt.

Auf diese Weise wirkt der Evangelische Religionsunterricht mit am **Gesamtbildungsauftrag der Schule**, wie er in der Verfassung des Landes NRW niedergelegt ist (vgl. dazu Artikel 7 der Landesverfassung: „(1) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“)

und wie er im Schulgesetz des Landes NRW zum Ausdruck kommt (s. §2 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen: „(2) Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung. Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung.“) und leistet seinen Beitrag zur **Demokratiefähigung** der am Unterricht Teilnehmenden und zu einem durch *Toleranz, Respekt* und *Menschenfreundlichkeit* geprägten Umgang miteinander.

In guter **ökumenischer Verbundenheit** arbeiten die Unterrichtenden für Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre in einer Fachgruppe zusammen und tragen gemeinsam auch über den Unterricht hinaus zur Bereicherung des Schullebens bei:

In ökumenischer Verantwortung werden *der wöchentliche Schulgottesdienst für die Stufen 5-7* im Drehtürmodell sowie *weitere Gottesdienste für die Schulgemeinde*, die sich z.T. am Lauf des Kirchenjahres (Adventsgottesdienst) und zum Teil an schulischen Kasus (Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst, Sommerabschlussgottesdienst, Gedenktage) orientieren, gestaltet und *außerunterrichtliche Aktivitäten*, Fahrten und Exkursionen angeboten, sowie Beziehungen zu Moerser Kirchengemeinden gepflegt. Als fest mit dem Religionsunterricht verbundene Unternehmungen werden der jährliche Wochenendsegeltörn der Schulgottesdienstgruppe sowie in der Jahrgangsstufe 6 die Exkursion zum Museumspark Orientalis bei Nimwegen durchgeführt.

Im **Vollzug des Unterrichts** werden die im Kernlehrplan ausgewiesenen übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen vermittelt, gefestigt und gesichert. Dies geschieht in der thematischen Beschäftigung mit den *sechs definierten Inhaltsfeldern*, wobei in den einzelnen Themenkonstruktionen jeweils spezifizierte Kompetenzen angesteuert werden. Die anliegende Tabelle gibt darüber Auskunft, welche der Unterrichtsvorhaben auf das Erreichen welcher Kompetenzen hin ausgerichtet sind.

Das schulinterne Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre überführt auf diese Weise die im Kernlehrplan ausgewiesenen **Aufgaben und Ziele des Faches Evangelische Religionslehre** in die unterrichtliche Praxis. Im Kernlehrplan werden diese Aufgaben und Ziele wie folgt beschrieben:

„Im Rahmen des Bildungsauftrags des Gymnasiums in der Sekundarstufe I erschließt Religionsunterricht die religiöse Dimension der Wirklichkeit und des Lebens und trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei. Er wird in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Lehren der jeweiligen Religionsgemeinschaft erteilt.

Der evangelische Religionsunterricht eröffnet in diesem Rahmen einen eigenen Horizont des Weltverstehens, der für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierungen unverzichtbar ist. Er tut dies in Gestalt der dialogischen Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen und dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten. Im Mittelpunkt der Erschließungs-, Deutungs- und Urteilsprozesse steht dabei der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung.

Die dialogische Auseinandersetzung mit der religiösen Dimension der Wirklichkeit geschieht im evangelischen Religionsunterricht in einer Perspektive, die auf die konkrete Gestalt, Praxis und Begründung des christlichen Glaubens in seiner evangelischen Ausprägung bezogen ist. Diese Perspektive ist durch ein Verständnis des Menschen und seiner Wirklichkeit geprägt, das in der biblisch bezeugten Geschichte Gottes mit den Menschen gründet. Sie schließt ausdrücklich die jüdischen Wurzeln dieser Geschichte ein und leitet sich aus der Auslegung von Leben, Botschaft, Tod und Auferweckung Jesu Christi ab. Dieses Verständnis des Menschen und seiner Wirklichkeit wird in reformatorischer Tradition durch die Grunderfahrung akzentuiert, die als Rechtfertigung „allein aus Gnade“ und „allein durch den Glauben“ beschrieben wird und den Einzelnen unmittelbar zu Gott sieht. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass der Mensch den Grund, den Sinn und das Ziel seiner Existenz allein Gott verdankt und darum sich und sein Leben nicht selbst rechtfertigen und behaupten kann und muss. Das Angenommensein von Gott befreit den Menschen und befähigt ihn zu einem Leben in Verantwortung. Seine Sozialität verweist den Menschen zugleich auf die haltgebende Gemeinschaft der Glaubenden. Die Vermittlung dieser Perspektive eröffnet einen Raum, in dem Schülerinnen und Schüler die Tragweite des christlichen Glaubens in einer Lebenswelt und einem historischen, kulturellen und sozialen Kontext kennen lernen und erproben können, der von religiöser und weltanschaulicher Pluralität und der Auseinandersetzung konkurrierender Deutungen gekennzeichnet ist.

Der evangelische Religionsunterricht achtet die unverfügbaren persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler und ist offen für ihre unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Grundorientierungen. Gerade deshalb ist er offen für alle Schülerinnen und Schüler, die an ihm teilnehmen wollen bzw. deren Eltern dies wünschen. In diesem Sinn sichert der evangelische Religionsunterricht nach Art. 7 GG in Verbindung mit Art. 4 GG das Recht auf positive Religionsfreiheit des Einzelnen. Seine konfessionelle Ausrichtung wird durch die Konfessionalität der Lehrkräfte, ihre kirchliche Unterrichtserlaubnis und den Kernlehrplan gewährleistet.

Im Rahmen seines Auftrags stellt sich der evangelische Religionsunterricht der Aufgabe, Schülerinnen und Schüler mit religiösen Phänomenen, religiösen Deutungen und religiöser Praxis zu konfrontieren und sie dafür wahrnehmungsfähig zu machen. Er führt in die Grundlagen christlichen Glaubens in evangelischer Prägung ein, eröffnet Raum für die Begegnung und Auseinandersetzung mit kirchlichen Institutionen und anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Christentums und leistet einen spezifischen Beitrag zu den Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit anderen über unterschiedliche Deutungen von Wirklichkeit und Lebensentwürfen auseinander und lernen sich zu verständigen sowie exemplarisch an der Gestaltung der religiösen Dimension ihres Lebensumfeldes mitzuwirken und eine eigene religiöse Identität auszubilden. In diesem Sinn erwerben die Schülerinnen und Schüler im evangelischen Religionsunterricht die Kompetenz, wahrzunehmen, zu deuten, zu urteilen, zu gestalten und sich mit anderen zu verständigen. Sie eignen sich ein grundlegendes Repertoire fachlicher Methoden an, das ihnen ermöglicht, in angemessener Weise und zunehmend selbstständig mit religiösen



Phänomenen umzugehen. Darüber hinaus trägt insbesondere auch der Religionsunterricht im Rahmen der Kompetenzentwicklung innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben zur Sensibilisierung für unterschiedliche Geschlechterperspektiven, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zum interkulturellen Verständnis bei.“

2 RICHTLINIEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG

Zur **Überprüfung des erfolgten Kompetenzerwerbs** verständigt sich die Fachkonferenz auf die folgenden

RICHTLINIEN ZUR LEISTUNGSBEWERTUNG:

2.1 Grundlagen der Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek I). Dementsprechend gilt am Gymnasium Adolfinum insbesondere:

- Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

- Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht".

- Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz). Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Die im Fach Evangelische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen, denen aber dennoch Raum im Unterricht gegeben werden soll, so dass im evangelischen Religionsunterricht auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, um z.B. religiöse Erfahrungen zu ermöglichen oder religiöse Ausdrucksformen zu erproben.

2.2 Formen der Leistungsüberprüfung

im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Lerndokumentationen (Mappe, Portfolio, Lerntagebuch, Protokoll, digitale kreative Gestaltungen)
- Referate, Präsentationen (durch verschiedene Formen der Visualisierung; Plakatgestaltung; Power-Point-Präsentation)
- Schriftliche Übungen, Hausaufgabenabfragen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten/ Projektarbeiten

2.3 Kriterien der Leistungsüberprüfung

im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Über die Gewichtung und den Umfang der einzelnen Bestandteile, die bei der Festlegung der Bewertung berücksichtigt werden können, entscheidet die/der jeweilige FachlehrerIn (und informiert die Lernenden im Voraus darüber, s.o.). Grundsätzlich setzt sich die Note im Bereich der sonstigen Leistungen im Unterricht aus folgenden Elementen zusammen:

- Die Leistungsbewertung im Evangelischen Religionsunterricht orientiert sich an den drei aufeinander aufbauenden Anforderungsbereichen:

I. reproduzieren („kennen“, „wissen“)	= ausreichende Leistung
II. Zusammenhänge herstellen („darstellen“, „erläutern“)	= befriedigende Leistung
III. beurteilen und reflektieren („anwenden“, „Stellung nehmen“, „begründen“)	= gute bis sehr gute Leistung

- Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang (Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, schriftliche Beiträge zum Unterricht, fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen, Engagement und Einsatz bei Gruppenarbeiten und/oder Projekten, eigenständiges Arbeiten an Themen für Referate, Moderatorenaufgaben etc.). Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen, hierbei ist ggf. auf angemessenen Umgang mit dem Computer zu achten (PPP, WORD-Dokumente etc.). Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.
- Ordentliche und vollständige Heftführung
- Schriftliche Übungen sowie Überprüfungen der Hausaufgaben
- Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen, da die Förderung in der deutschen Sprache eine Aufgabe des Unterrichtes in allen Fächern ist. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können bei schriftlichen Produkten zur Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe führen.
- Es wird empfohlen, jahrgangsstufenspezifisch die im Methodencurriculum (FA) vorgesehenen Lern- und Präsentationsmethoden zu integrieren (z.B. Erstellen eines Portfolios in Jgst. 8 oder Schwerpunkt Referate in Jgst.7).

Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

Das Gespräch in seinen unterschiedlichen Formen ist für die Lernprozesse im Religionsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellt das Unterrichtsgespräch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar.

Für die Leistungseinschätzung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen
- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer

- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Beschreibung der Anforderungen	Leistungssituationen
eine sehr gute / gute Leistung	<ul style="list-style-type: none">- Kontinuierliche Beteiligung am Unterricht- Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas (in einen größeren Zusammenhang)- Sachgerechte und ausgewogene Beurteilung- eigenständige (auch über die Unterrichtsreihe hinausreichende) gedankliche Leistungen als Beitrag zur Problemlösung- angemessene (fachsprachliche), klare sprachliche Darstellung
eine befriedigende / ausreichende Leistung	<ul style="list-style-type: none">- regelmäßige (selbst angebotene) Mitarbeit im Unterricht- richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff (und Verknüpfung mit Inhalten der U-Reihe)
eine nicht ausreichende Leistung	<ul style="list-style-type: none">- die Mitarbeit wird nicht von selbst angeboten / auch nach Aufforderung nicht erbracht- Äußerungen sind nur ansatzweise richtig / falsch

Hausaufgaben:

Hausaufgaben dienen der Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung.

Für die Leistungseinschätzung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Diskussion zu stellen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Lerndokumentationen (Mappe, Portfolio, Lerntagebuch)

Für die Leistungseinschätzung werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Vollständigkeit und Umfang der Lerndokumentation
- Gestaltung und Ordnung der Materialien
- Sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau/ Führung eines Inhaltsverzeichnisses

Referate/ Präsentationen (unterschiedliche Formen der Visualisierung; Plakatgestaltung; Power-Point-Präsentation):

Bei der Bewertung der Erstellung und des Vortrags des Referats / der Präsentation werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- klar gegliederter Aufbau
- funktionaler Einsatz von Medien
- Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung
- Begründung des eigenen Standpunktes
- Adressatenbezogenheit

Schriftliche Übungen:

Schriftliche Übungen sollen die Möglichkeit bieten, begrenzte, aus dem Unterricht erwachsene Aufgaben zu lösen. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:

- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Kleine Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung in den Umgang mit Texten
- Sicherung und Überprüfung zentraler Unterrichtsergebnisse aus den unmittelbar vorhergehenden Stunden.

Gruppenarbeiten/ Projektarbeiten

Aspekte der Bewertung ergeben sich aus den verschiedenen Phasen eines Projektes:

- Sondierung einer Sachlage, Themensammlung, fachspezifische Akzentuierung
- und Themenauswahl, Festlegung von erkenntnisleitenden Perspektiven
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung, Materialsammlung und -sichtung,
- Ausfindigmachen von Zeitzeugen und Experten, Vorbesprechungen und Interviews
- Organisation: flexible Planung von Arbeitsschritten; Aufgabenverteilung und Ab-sprachen; Terminplanung und Einhaltung des Zeitrahmens
- Gestaltung und Produktion verschiedener Art wie Aktion und Kooperation, Vorführung und Veranstaltung, Dokumentation und Ausstellung
- Realitätsprüfung der Ergebnisse
- Evaluation des Projektes.

Dabei sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu berücksichtigen, von denen die erfolgreiche Durchführung eines Projektes abhängt, wie

- Erwerb, Verarbeitung und Verknüpfung von Wissen
- Methodenerwerb und -beherrschung
- Handlungsstrategien und realistische Einschätzung der eigenen Ressourcen
- Einfallsreichtum, gestalterische Fähigkeiten und Fähigkeit zur Synthese



- persönlicher Einsatz; Konzentration, Ausdauer und Frustrationstoleranz; Selbstorganisation; Flexibilität und Zielorientierung
- Kooperationsbereitschaft, Verlässlichkeit, Arbeit im Team, Geduld im Umgang mit Jüngeren und Schwächeren, Kritikfähigkeit
- Takt und Einfühlungsvermögen, insbesondere bei Projekten im Bereich Caritas/ Diakonie.

3 VEREINBARUNGEN DER FACHKONFERENZ ZUR KONKRETISIERUNG DER VORGABEN DES KERNLEHRPLANS

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt.

- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Als Indikatoren, die das Maß der Erreichung eines Kriteriums messen, werden die Operatoren für das Fach Religion verwendet.

Jahrgangsstufe 5

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 5 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir es zur Welt.

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
ca. 15 Unterrichtsstunden	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Menschen fragen nach Gott - Einführung in den Religionsunterricht</p> <p>Was hat Gott mit meinem Leben zu tun? Die SchülerInnen erleben zu Beginn der fünften Klasse einen Neuanfang. Es gilt, die Schule, die Klassengemeinschaft und die Religionsgruppe neu kennenzulernen. Dies soll zu Beginn aufgegriffen werden und mit der Thematisierung eigener und fremder Gottesvorstellungen auch Gott neu in den Blick gerückt werden.</p> <p><i>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben in Gemeinschaft</p> <p><i>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p><i>Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien. (IF1) <input type="checkbox"/> erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen. (IF2) <input type="checkbox"/> erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (IF7) <input type="checkbox"/> unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. (IF7) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. (IF1) <input type="checkbox"/> begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (IF2) <input type="checkbox"/> beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. (IF7) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Menschenrechtbildung; <input type="checkbox"/> Werteerziehung; <input type="checkbox"/> kulturelle und interkulturelle Bildung; <input type="checkbox"/> Sozialkompetenz: Entwicklung und Überprüfung gemeinsamer Regeln;
ca. 15 Unterrichtsstunden	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Menschen feiern ihren Glauben und orientieren sich an der Bibel</p> <p>Spätestens zum Reformationstag begegnen die SchülerInnen einem christlichen Fest, das in der Schule thematisiert wird. In der Advents- und Weihnachtszeit erfahren sie, dass die Weihnachtsfesttage unser gesamtes Alltagsleben beeinflussen.</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (IF4) <input type="checkbox"/> erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (IF5) <input type="checkbox"/> beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (IF5) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Unterrichtsmethoden: Vorbereitung eines Gottesdienstes; <input type="checkbox"/> PK 5.1, 5.2, 5.2 <input type="checkbox"/> MKR 4.1: Plakate und Liedblätter auf dem PC erstellen.

	<p>Ausgehend von diesen Erfahrungen werden im Religionsunterricht die Fragen nach Herkunft und Bedeutung dieser Feste aufgegriffen. Die SchülerInnen sind eingeladen, am ökumenischen Adventsgottesdienst teilzunehmen und so eine Feier des Glaubens bewusst mitzuerleben. Die SchülerInnen lernen die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens kennen und erlernen den Umgang mit ihr.</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bibel: Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (IF5) <input type="checkbox"/> beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (IF5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche. (IF4) <input type="checkbox"/> erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, (IF5) <input type="checkbox"/> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (IF5) 	
<p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Menschen orientieren sich an Jesus</p> <p>Warum heißen Christen „Christen“? Unsere Lebenswelt ist geprägt durch christlichen Glauben. Die Beschäftigung mit der eigenen religiösen und kulturellen Identität stellt deshalb die Frage nach Jesus in den Mittelpunkt: Was hat der Glaube an Jesus mit unserer/ meiner Lebensgestaltung zu tun? Welche Orientierungspunkte kann er geben für den (eigenen) Glauben?</p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus der Christus Inhaltlicher Schwerpunkt: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltlicher Schwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens.</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (IF3) <input type="checkbox"/> ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (IF3) <input type="checkbox"/> erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (IF3) <input type="checkbox"/> erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (IF3) <input type="checkbox"/> erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (IF3) <input type="checkbox"/> beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum und Christentum als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (IF6) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. (IF3) <input type="checkbox"/> erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens. (IF6) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MKR 2.3, 2.4: Die Schülerinnen und Schüler nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. <input type="checkbox"/> Geschlechtersensible Bildung
<p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 4: Glaube und Kirche(n) - Evangelisch - katholisch - ökumenisch</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Unterrichtsmethoden: fakultativer Besuch einer evangelischen und katholischen Ortskirche

	<p>Menschen bilden aus ihrem Glauben heraus religiöse Gemeinschaften und Kirchen Aus der Orientierung an Jesus heraus ist die Kirche entstanden, in der ChristInnen Glaubensgemeinschaft erfahren können. Mit Blick auf die Realität, dass Religionsunterricht und Schulgottesdienste (auch) an verschiedenen Orten stattfindet, wird der Blick der SchülerInnen auf die eigene konfessionelle Identität im Vergleich zur katholischen Konfession gelenkt und darüberhinausgehend erweitert.</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltlicher Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt</p>	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis,<input type="checkbox"/> identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche,<input type="checkbox"/> vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,<input type="checkbox"/> identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheidendiese von profanen Räumen,<input type="checkbox"/> identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,<input type="checkbox"/> benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (für alle: IF4) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. (IF4)	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Werteerziehung: Ökumenisches Miteinander<input type="checkbox"/> kulturelle Bildung: „Kirche“ in unserer heutigen Gesellschaft
--	---	---	--

Jahrgangsstufe 6

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 6 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Wir übernehmen Verantwortung für unsere Welt - Die Welt als Gottes gute Schöpfung</p> <p>Nach eigener Standortbestimmung rückt nun die Welt als Lebensraum, in dem wir unser Leben und unser Miteinander gestalten, in den Mittelpunkt der Betrachtung. Ausgehend von der Glaubensüberzeugung, dass die Welt genau wie wir Menschen Gottes Schöpfung ist, stellt sich die Frage, welche Folgen der Glaube der Schülerinnen für ihr Leben in der Welt haben kann. Hierbei geht es darum, inwieweit die Übernahme von Verantwortung für die Welt als Konsequenz aus dem christlichen Schöpfungsverständnis zu verstehen ist und wie diese konkret praktiziert werden kann.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsschwerpunkt: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (IF1) <input type="checkbox"/> identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (IF1) <input type="checkbox"/> erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. (IF1) <input type="checkbox"/> zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (IF5) <input type="checkbox"/> beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (IF5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. (IF1) <input type="checkbox"/> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (IF5) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung. <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> geschlechtersensible Bildung <input type="checkbox"/> MKR 3.2, 3.3: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderndes und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien. <input type="checkbox"/> MKR 3.3, 6.4: Konsequenzen einer am biblischen Weltverständnis bezogenen Wandel der Gesellschaft. <input type="checkbox"/> PK3: Sprachlich prägnanter Vortrag, z.B. zu Umweltproblemen <input type="checkbox"/> Bildung für nachhaltige Entwicklung <input type="checkbox"/> Fachspezifische Kernkompetenz: Umgang mit biblischen Texten <input type="checkbox"/> <i>Stärkung der Basiskompetenzen („Motto-Wochen“: Orthografie: Groß- und Kleinschreibung und das/dass)</i>

<p>ca. 20 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Abraham und Sara - Vorfahren im Glauben</p> <p>In der Überlieferung von Abraham und Sara werden Grundfragen der Beziehung zwischen Menschen und Gott und von Menschen untereinander thematisiert und die jüdischen Stammeltern des Glaubens werden in ihrer Bedeutung, die sie auch für den christlichen Glauben haben, gesehen. Damit verbindet sich zugleich auch das Angebot, die eigenen „Aufbrüche“ und Lebenswege als von Gott begleitet zu deuten.</p> <p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsschwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p> <p>Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: Die Bibelgeschichte – Aufbau und Bedeutung</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (IF2) <input type="checkbox"/> erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen. (IF2) <input type="checkbox"/> zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (IF5) <input type="checkbox"/> beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (IF5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (IF2) <input type="checkbox"/> begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (IF2) <input type="checkbox"/> beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (IF5) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fachspezifische Kernkompetenz: Umgang mit der Bibel/ biblischen Texten <input type="checkbox"/> interkulturelle Bildung
<p>ca. 20 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Verschiedene Religionen stehen in gemeinsamer Tradition</p> <p>Im Anschluss an die vorangegangene Beschäftigung mit der Abraham-Überlieferung wird der Glaube an den einen Gott als verbindende Glaubensgrundlage der drei monotheistischen Religionen erfasst. In der Auseinandersetzung mit den weiteren Glaubensgrundlagen, Gottesdiensten, Festen, Ritualen und besonderen Orten der Religionen wird Verbindendes und Unterscheidendes deutlich und ein achtsamer und respektvoller Umgang mit anderen Überzeugungen eingeübt.</p> <p>Inhaltsfeld 6: Religion und Weltanschauung im Dialog Inhaltsschwerpunkt: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (IF6) <input type="checkbox"/> vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (IF6) <input type="checkbox"/> beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (IF6) <input type="checkbox"/> identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (IF7) <input type="checkbox"/> erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (IF7) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kulturelle und interkulturelle Bildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> Sozialkompetenz: Toleranz und Wertschätzung im alltäglichen Umgang <input type="checkbox"/> MKR 2.4, 5.2: Die Schülerinnen und Schüler bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.



	<p>Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur Inhaltsschwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (IF6)<input type="checkbox"/> nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (IF6)<input type="checkbox"/> bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (IF6)<input type="checkbox"/> setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (IF7)	
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 7

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 7 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Was es heißt, evangelisch zu sein Die Frage nach der eigenen religiösen Identität wird maßgeblich bestimmt durch die Auseinandersetzung mit protestantischen Grundideen als Auslösern von Kirchenspaltung und Grundlage zur Schaffung einer eigenen protestantischen Identität. In einer Zeit, in der die SchülerInnen beginnen, familiäre und schulische Vorgaben in Frage zu stellen, korrespondiert diese kritische Haltung eine Offenheit für Luthers Kritik an Lehre und System von Kirche, wie sie zu seiner Zeit existierte. Seine Grundannahme und seine Entscheidung, der Kirche nicht den Rücken zu kehren, sondern sich für eine dem Glauben gemäße Erneuerung einzusetzen, kann Jugendlichen als Modell für eigene Auseinandersetzung mit Kirche, Systemen und Institutionen dienen.</p> <p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsschwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsschwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (IF2) <input type="checkbox"/> beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (IF2) <input type="checkbox"/> erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (IF2) <input type="checkbox"/> erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (IF4) <input type="checkbox"/> beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, (IF4) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (IF2) <input type="checkbox"/> erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> politische Bildung und Demokratieerziehung: Verhältnis von Staat und Kirche <input type="checkbox"/> Fokus auf fachspezifische Kernkompetenz: Grundlagen der reformatorischen Kirchengeschichte <input type="checkbox"/> MKR 2.3: Die Schülerinnen und Schüler bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.
<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Menschen übernehmen in Gottes Namen Verantwortung für andere - ProphetInnen damals...</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> VB Ü, Z2, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erklären den Einsatz

	<p>Die SchülerInnen leben in einer Welt, in der es oft ungerecht zugeht und Menschen in unwürdigen Verhältnissen leben müssen. Am Ende der Erprobungsstufe soll reflektiert werden, dass Glaube eine Kraft ist, die die eigenen Identität bilden hilft und Antriebskraft sein kann, das Zusammenleben von Menschen aktiv mitzugestalten. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die in Gottes Namen Unrecht kritisieren und menschenwürdiges Leben fördern.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsschwerpunkt: Prophetischer Protest „damals“</p> <p>Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, (IF1) <input type="checkbox"/> erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, (IF1) <input type="checkbox"/> unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (IF5) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (IF1) <input type="checkbox"/> setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, (IF5) <input type="checkbox"/> bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. (IF5) 	<p>für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.</p>
<p>ca. 20 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Menschen übernehmen in Gottes Namen Verantwortung für andere - ProphetInnen heute...</p> <p>Die SchülerInnen leben in einer Welt, in der es oft ungerecht zugeht und Menschen in unwürdigen Verhältnissen leben müssen. Am Ende der Erprobungsstufe soll reflektiert werden, dass Glaube eine Kraft ist, die die eigene Identität bilden hilft und Antriebskraft sein kann, das Zusammenleben von Menschen aktiv mitzugestalten. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die in Gottes Namen Unrecht kritisieren und menschenwürdiges Leben fördern.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsschwerpunkt: Prophetischer Protest „heute“</p> <p>Inhaltsfeld 3: Jesus der Christus Inhaltsschwerpunkt: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (IF1) <input type="checkbox"/> identifizieren Wundererzählungen und Gleichnisse als Rede vom Reich Gottes, (IF3) <input type="checkbox"/> erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote. (IF3) <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte. (IF1) <input type="checkbox"/> erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF3) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MKR 2.3: Die Schülerinnen und Schüler bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <input type="checkbox"/> MKR 3.3/ 6.4/ VB Ü, Z2, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung. <input type="checkbox"/> politische Bildung und Demokratieerziehung <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> PK 2: Leitfragen entwickeln, Schwerpunkte setzen, Argumente auswählen, strukturieren und belegen.

Jahrgangsstufe 8

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 8 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere Religion in der Praxis Im Verlauf der Pubertät wird die Frage nach Gerechtigkeit und gerechten Lebensbedingungen für Menschen und alle Lebewesen zur immer dringlicheren Ausdruck gewinnenden Frage. Immer wieder werden die SchülerInnen durch die Medien damit konfrontiert, dass unser westlicher Lebenswandel auch auf Kosten anderer ermöglicht wird. So bietet es sich an, die Frage nach menschenwürdigem Leben für schwächere Glieder der Gesellschaft aufzugreifen und in den grundsätzlichen Fragekreis nach Gerechtigkeit aufzunehmen. So wie vorbildhaftes Handeln im vorangegangenen Halbjahr anhand besonderer Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart kennengelernt wurde, weiten sich die damit verbundenen Fragen nach dem je eigenen Verhalten zu einer kritischen Anfrage an die eigenen Lebenspraxis, die eine - evtl. ganz praktisch-konkrete - individuelle Antwort erfordert.</p> <p><i>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</i> <i>Inhaltlicher Schwerpunkt: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</i></p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. <input type="checkbox"/> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbstverständnis erweitern kann. (SK/ WK) <input type="checkbox"/> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK) <input type="checkbox"/> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. <input type="checkbox"/> beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK) <input type="checkbox"/> erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten. <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. <input type="checkbox"/> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bildung für nachhaltige Entwicklung <input type="checkbox"/> geschlechtersensible Bildung <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> VB Ü, Z2, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. <input type="checkbox"/> VB Ü, VB D, HK 14: Die Schülerinnen und Schüler prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <input type="checkbox"/> Medienkompetenz: Informationsbeschaffung und -bewertung

		<p>Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. <input type="checkbox"/> prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. 	
<p>ca. 20 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote Neben christlichen geprägten Weltansichten treten heute auch andere, nicht-christlich ausgerichtete Anschauungen in den Blick und mit ihnen auch das kritische Hinterfragen verschiedener Möglichkeiten von Kirche/ religiösen Gemeinschaften, von Gott selbst, und von Weltbildern und Regeln anderer Religionen und Weltanschauungen. In Zusammenhang werden auch religiöse Sondergemeinschaften (Sekten) und fundamentalistische Ausrichtungen hinterfragt.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK/ WK) <input type="checkbox"/> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. (SK/ DK) <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen um (digital und analog). (MK) <input type="checkbox"/> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK) <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. (UK) <input type="checkbox"/> beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK) <p>Handlungs-, Deutungs-, Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK/ DK) <input type="checkbox"/> kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK/ DK) <input type="checkbox"/> nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK/ GK) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MK 2.3: Medienkompetenz: Informationsbewertung – Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten <input type="checkbox"/> Werteerziehung, K85

<p>ca. 20 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand – Wunder und ihre Geschichte Die dauerhaft anhaltende Kraft des christlichen Glaubens, die Menschen über 2000 Jahre begeistern und für diesen Glauben gewinnen konnte, ist begründet in dem Glauben an die Auferstehung. Sowohl im familiären als auch im sozialen Umfeld erleben Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 dass Menschen sterben und eine Frage nach Sinn hinterlassen. In diesem Kontext wird die Reich-Gottesbotschaft Jesu in Gleichnissen und Wundern thematisiert und das Wunder der Auferstehung Jesu.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel Inhaltlicher Schwerpunkt: die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (Wunder und Gleichnisse)/ der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu</p>	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK/ WK) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. (SK/ DK) <p>Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. (MK) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK/ GK) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> kulturelle und interkulturelle Bildung <input type="checkbox"/> MKR 2.3: Die Schülerinnen und Schüler bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <input type="checkbox"/> MKR 3.3/ 6.4/ VB Ü, Z2, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung.
--	---	---	---

⇒ Optional können in der Stufe 8 noch weitere Inhaltsfelder bearbeitet werden, z.B. die religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam als möglicher Schwerpunkt.

Jahrgangsstufe 9

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 9 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
<p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Bringt das gute Leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang zwischen Freiheit und Verantwortung</p> <p>Das heutige Leben ist geprägt durch zahlreiche Unsicherheiten einerseits, andererseits durch eine Vielfalt möglicher Lebensentwürfe. Dies mündet für die Schüler*innen in der Frage, was genau unter dem „guten Leben“ verstanden wird. Diese Fragestellung wird entfaltet anhand möglicher Antworten in der Spannbreite zwischen hedonistischen und altruistischen Orientierungen, ausgerichtet an den Basiskonzepten „Freiheit und Verantwortung“.</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung <input type="checkbox"/> Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog <input type="checkbox"/> Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Bergpredigt, Seligpreisungen, Ethische Fragestellungen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) <input type="checkbox"/> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) <input type="checkbox"/> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) <input type="checkbox"/> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) <input type="checkbox"/> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) <input type="checkbox"/> identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6) <input type="checkbox"/> nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MKR 3.3/ 6.4/ VB Ü, Z2, Z6: Die Schülerinnen und Schüler erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung. <input type="checkbox"/> VB D: Lebensgestaltung
<p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus</p> <p>Im Anschluss an die ethische Grundorientierung entfaltet dieses Unterrichtsvorhaben – wiederum auf einem entwicklungsangemessenen abstrahierenden Niveau – die Verknüpfung von Welt- und Menschenbild und die entsprechenden Konsequenzen für eine religiös bestimmte Lebensführung in den großen asiatischen</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13), 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MKR 2.3: Die Schülerinnen und Schüler bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. <input type="checkbox"/> Werteerziehung, K85 <input type="checkbox"/> VB B: Ernährung und Gesundheit

	<p>Religionen. Gleichzeitig soll die Betrachtung der großen asiatischen Religionen eine vergleichende Rückschau auf die abrahamitischen Religionen ermöglichen.</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen <input type="checkbox"/> IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft <input type="checkbox"/> IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Rückschau auf die abrahamitischen Religionen, Weltbild und Lebensgestaltung in Hinduismus und/oder Buddhismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) <input type="checkbox"/> setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7) <input type="checkbox"/> erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) <input type="checkbox"/> reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10) <input type="checkbox"/> vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10) 	
<p>ca. 15 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>Durch die Beschäftigung mit dem Welt- und Menschenbild in den großen asiatischen Religionen ist die Frage nach einem Zusammenhang von Tun und Ergehen in den Blick geraten, der über die Spanne eines Menschenlebens hinausreicht. Dieser Frage wird nun systematischer nachgegangen durch eine Erschließung zentraler christlicher Vorstellungen vom Leben nach dem Tod, die in der Osterbotschaft ihren Ausgangspunkt haben. Dabei werden auch Gerichtsvorstellungen thematisiert und ihre ethischen Implikationen im Vergleich zu Kreis- bzw. Stufenvorstellungen irdischer Existenz.</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi <input type="checkbox"/> IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen <input type="checkbox"/> IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) <input type="checkbox"/> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) <input type="checkbox"/> erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) <input type="checkbox"/> erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4) <input type="checkbox"/> vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) <p>beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MK 8: Die Schülerinnen und Schüler erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen)

	<input type="checkbox"/> IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod im Vergleich		
ca. 15 Unterrichtsstunden	Unterrichtsvorhaben 4: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche der Weltreligionen Die Beschäftigung mit der Frage einer möglichen Bewältigung von Leiderfahrungen wird fortgesetzt durch den Blick auf die eigene christliche Tradition und ihre Wurzeln im Judentum. Dabei gerät im Vergleich zu Buddhismus und Hinduismus zentral die Gottesfrage in den Blick, wie sie in den biblischen Schriften in unterschiedlicher Weise eindrücklich formuliert ist. In ersten Ansätzen wird so eine theologische Deutung des Kreuzestodes Jesu erschließbar. Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ostern, Tod und Auferstehung 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) <input type="checkbox"/> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) <input type="checkbox"/> erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) <input type="checkbox"/> beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> MK 7: analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens NRW.

⇒ Optional können in der Stufe 9 noch weitere Inhaltsfelder bearbeitet werden, z.B. die Frage nach der Gerechtigkeit – „*Wie antworten Christen auf globale Fragen?*“ als möglicher Schwerpunkt.

Jahrgangsstufe 10

Der Religionsunterricht in der Jahrgangsstufe 10 folgt folgendem didaktischen Leitgedanken:

⇒ **Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft**

Zeitraum	Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens	Kompetenzen	Bezüge zu den Querschnittsaufgaben und zum Schulprogramm
<p>ca. 10 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege Entwicklungsmäßig richtet sich das Interesse von Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I besonders darauf, bei sich selbst und bei anderen gesellschaftlichen Prägungen wahrzunehmen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. Das erste Unterrichtsvorhaben greift am Beispiel der Frage nach der Weltentstehung virulente Vorurteile gegen religiöse Aussagen auf und thematisiert dabei gezielt die soziale Tatsache, dass Alltagskonzepte von Wissenschaft typischerweise durch das naturwissenschaftliche Paradigma geprägt sind. Beide gesellschaftlichen Tatsachen werden hinterfragt, so dass die Eigenart des hermeneutischen Weltzugangs in den Blick geraten kann. Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsschwerpunkt: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsschwerpunkt: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrung Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur Inhaltsschwerpunkt: Fundamentalismus und Religion</p>	<p>Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz): übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... <input type="checkbox"/> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. (SK8/WK) <input type="checkbox"/> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. (SK10/WK) <input type="checkbox"/> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. (SK15/DK) konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler... <input type="checkbox"/> unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott. (IF2) <input type="checkbox"/> identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen. (IF2) <input type="checkbox"/> identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. (IF2) <input type="checkbox"/> unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes. (IF4) <input type="checkbox"/> beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (IF5) <input type="checkbox"/> unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (IF5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> kulturelle und interkulturelle Bildung <input type="checkbox"/> geschlechtersensible Bildung <input type="checkbox"/> Fokus auf fachspezifische Kernkompetenz: Auseinandersetzung mit Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch der Religionen sowie biblischer Hermeneutik <input type="checkbox"/> Medienkompetenz: MKR 5.3 Identitätsbildung – Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen

	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Streit um die Weltentstehung<input type="checkbox"/> Kreationismus<input type="checkbox"/> Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege<input type="checkbox"/> Konkurrierende Wahrheitskonzepte<input type="checkbox"/> Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde, Biologie und Physik	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang. (IF5)<input type="checkbox"/> unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (IF7) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. (MK7)<input type="checkbox"/> beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. (MK9) <p>Urteilskompetenz: übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. (UK7) <p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott. (IF2)<input type="checkbox"/> erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche. (IF2).<input type="checkbox"/> erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (IF5)<input type="checkbox"/> bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. (IF5)<ul style="list-style-type: none">▫ Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz): Die Schülerinnen und Schüler...<input type="checkbox"/> vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8/DK)<input type="checkbox"/> beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13/GK)▫	
--	---	--	--

<p>ca. 12 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 2: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen Das nächste Unterrichtsvorhaben knüpft an der vorherigen Beschäftigung mit kreationistischen Positionen an, die von ihrem Schriftverständnis her typischerweise eine Nähe zu einem fundamentalistisch orientierten Christentum aufweisen. Dabei werden Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu fundamentalistischen Strömungen im Islam und in anderen Religionen erkundet und die jeweilige gesellschaftliche Bedeutung reflektiert. Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsschwerpunkt: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog Inhaltsschwerpunkt: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur Inhaltsschwerpunkt: Fundamentalismus und Religion</p>	<p>Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz): übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler... <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK9/WK) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. (SK13/DK) <input type="checkbox"/> erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (SK16/DK; vgl. MKR 5.3) konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler... <input type="checkbox"/> beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. (IF4) <input type="checkbox"/> unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang. (IF5) <input type="checkbox"/> vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen. (IF5) <input type="checkbox"/> erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. (IF6) <input type="checkbox"/> erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. (IF6) <input type="checkbox"/> unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (IF7) <input type="checkbox"/> erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale. (IF7) <input type="checkbox"/> erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung. (IF7) <input type="checkbox"/> Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p><input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> politische Bildung und Demokratieerziehung: Verhältnis von Religion und Politik / Kirche und Staat <input type="checkbox"/> kulturelle und interkulturelle Bildung <input type="checkbox"/> Fokus auf fachspezifische Kernkompetenz: Umgang mit der Bibel / biblischen Texten <input type="checkbox"/> vgl. Medienkompetenz: MKR 2.3 Informationsbewertung – Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten; MKR 4., v.a. 4.1 Medienproduktion und Präsentation – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; MKR 5.3 Identitätsbildung – Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen</p>
	<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten <input type="checkbox"/> Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte <input type="checkbox"/> Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus <input type="checkbox"/> Fundamentalismus und Gewalt <input type="checkbox"/> Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen <input type="checkbox"/> Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements 		

	<p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen <input type="checkbox"/> z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK11; vgl. MKR 2.3, 4.1) <p>Urteilskompetenz: übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. (UK8) <input type="checkbox"/> beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK9) <p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (IF5) <input type="checkbox"/> bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. (IF5) <input type="checkbox"/> beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (IF6) <input type="checkbox"/> beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung. (IF6) <input type="checkbox"/> erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (IF7) <ul style="list-style-type: none"> ▫ Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz): Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. (HK7/DK) ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13/GK) 	
<p>ca. 14 Unterrichts- stunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 3: Anpassung oder Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts</p> <p>Nachdem am Beispiel des Fundamentalismus der Zusammenhang von Religion und Politik in den Blick genommen wurde, schließt das Halbjahr mit einer Erweiterung der Perspektive auf das generelle Verhältnis von evangelischem Christentum und Staat. Das geschieht exemplarisch am Beispiel kirchlicher Entwicklung unter den</p>	<p>Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz): übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK9/WK) <input type="checkbox"/> deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. (SK13/DK) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Menschenrechtsbildung <input type="checkbox"/> Werteerziehung <input type="checkbox"/> politische Bildung und Demokratieerziehung: Verhältnis von Kirche und Staat

<p>Bedingungen deutscher totalitärer Regimes während des 20. Jahrhunderts. Obligatorisch ist dabei die Beschäftigung mit dem Aspekt Kirche im Nationalsozialismus. Diese Perspektive lässt sich ergänzen durch einen Vergleich mit der Rolle der evangelischen Kirche in der DDR.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung Inhaltsschwerpunkt: prophetischer Protest</p> <p>Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott Inhaltsschwerpunkt: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsschwerpunkt: Kirche in totalitären Systemen</p>	<p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. (IF1; vgl. VB Ü, Z2, Z6) <input type="checkbox"/> beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. (IF2) <input type="checkbox"/> identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben. (IF4) <input type="checkbox"/> beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand. (IF4) <input type="checkbox"/> erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fokus auf fachspezifische Kernkompetenzen: Auseinandersetzung mit reformatorischen Grundeinsichten und ihren lebenspraktischen Konsequenzen ▪ vgl. Medienkompetenz: MKR 2.3 Informationsbewertung – Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten; MKR 4., v.a. 4.1 Medienproduktion und Präsentation – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren sowie MKR 4.2 Gestaltungsmittel – Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen; MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft – Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <p>Kirche im Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kirchenpolitik im NS-Regime <input type="checkbox"/> Deutsche Christen und Bekennende Kirche <input type="checkbox"/> Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust <input type="checkbox"/> Exemplarische Biographien von Menschen christlichen Glaubens im Widerstand <p>Kirche in der DDR</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> „Kirchenpolitik“ in der DDR <input type="checkbox"/> Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR <input type="checkbox"/> Rolle der Kirche in der Wendezeit <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte 	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). (MK10) <input type="checkbox"/> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK11; vgl. MKR 2.3, 4.1) <p>Urteilskompetenz: übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. (UK8) <input type="checkbox"/> beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. (UK9) <p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	

		<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (IF1; vgl. MKR 3.3, 6.4 und VB Ü, Z2, Z6) <input type="checkbox"/> erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (IF4) <input type="checkbox"/> erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (IF4) <ul style="list-style-type: none"> ▫ Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz): Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9/DK) <input type="checkbox"/> kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10/DK) <input type="checkbox"/> nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15/GK; MKR 4.2) 	<p>gesellschaftliche Normen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> vgl. Verbraucherbildung Ü, Z2, Z6
<p>ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 4: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart</p> <p>Nach der exemplarischen Thematisierung des historischen Verhältnisses von Kirche bzw. evangelischem Christentum und Staat erfolgt nun eine eher systematische Betrachtungsweise an einem exemplarischen Gegenwartsproblem, dem Kirchenasyl. Die Frage nach christlich begründeter individueller Verantwortung wird so zur Frage nach der institutionellen Verantwortung der Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden. Damit gerät sowohl der Mehrwert von Kirche als Institution in den Blick als auch das Selbstverständnis der evangelischen Kirche in einem säkularen Staat.</p> <p>Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz): übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. (SK9/WK) <input type="checkbox"/> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. (SK14/DK) <input type="checkbox"/> erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. (SK15/DK) <p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Menschenrechtsbildung ▪ Werteeziehung (diakonisches Handeln, Nächstenliebe) ▪ politische Bildung und Demokratieerziehung: Verhältnis von Kirche und Staat ▪ vgl. Medienkompetenz: MKR 2.3 Informationsbewertung – Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und

	<p>Inhaltsschwerpunkt: prophetischer Protest, diakonisches Handeln Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft Inhaltsschwerpunkt: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel Inhaltsschwerpunkt: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl <input type="checkbox"/> Kirchenasyl im Laufe der Geschichte <input type="checkbox"/> Biblische Legitimationen für Kirchenasyl <input type="checkbox"/> Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. (IF1; VB Ü, Z2, Z6) <input type="checkbox"/> beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. (IF1) <input type="checkbox"/> erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. (IF1) <input type="checkbox"/> beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. (IF4) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK11: vgl. MKR 2.3, 4.1) <p>Urteilskompetenz: übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. (UK5) <input type="checkbox"/> identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) <p>konkretisierte Kompetenzerwartungen nach Inhaltsfeldern: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte. (IF1) <input type="checkbox"/> erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft. (IF1; vgl. MKR 3.3, 6.4 und VB Ü, Z2, Z6) <input type="checkbox"/> beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist. (IF1) <input type="checkbox"/> erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. (IF4) <input type="checkbox"/> setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. (IF5) 	<p>kritisch bewerten; MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation – Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; MKR 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft – Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vgl. Verbraucherbildung: Ü, Z2, Z6, D (Leben)
--	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> ▫ Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz): Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8/DK) ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14/GK) 	
<p>ca. 12 Unterrichtsstunden</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 5: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe Für Schülerinnen und Schüler ist es wesentlich, sich selbst als Akteure ihrer Bildungsprozesse wahrzunehmen und sich dazu ihrer eigenen Lernfortschritte bewusst zu werden. Der Abschluss der Sekundarstufe bildet hierfür eine gute Gelegenheit, auch mit Blick auf die für die meisten Schülerinnen und Schüler folgende Oberstufe. Dazu ist es hilfreich, den bisherigen Bildungsgang – etwa anhand der didaktischen Leitgedanken - im Längsschnitt in den Blick zu nehmen, persönliche Meilensteine und auch Stolpersteine in Bezug auf Themen des Religionsunterrichts wahrzunehmen und daraus Perspektiven für weitere Bildungsinteressen im Fach abzuleiten.</p> <p>Inhaltsfelder 1-7</p> <p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I <input type="checkbox"/> Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II <p>Didaktisch-methodische Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen 	<p>Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz): übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. (SK8/WK) <input type="checkbox"/> vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. (SK11/WK) <input type="checkbox"/> erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. (SK12/WK) <input type="checkbox"/> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. (SK14/WK) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). (MK10) <p>Urteilskompetenz: übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. (UK4) <input type="checkbox"/> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. (UK5) <input type="checkbox"/> identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) <ul style="list-style-type: none"> ▫ Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz): Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8/DK) 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> umfasst potenziell alle Querschnittsaufgaben; Schwerpunktsetzung möglich <input type="checkbox"/> Medienkompetenz: MKR 4. Produzieren und Präsentieren (z.B. Erstellen einer Timeline)



		<input type="checkbox"/> beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13/GK)	
--	--	---	--
